

BERLINER KUNSTMARKT

Lisa von Heydebreck
Leichtigkeit der Gefühle

hen und gleichen an – auch mit den eigenen
as ergreift Angsten und Vorurteilen.
zum Ver-



sa Klotz in
OTO: WEGNER

Die Zeichnungen, viel filigraner, stehen dem nichts nach. Sie sind, immer mit Stiften ausgeführt, auf eine so nette Art boshaft und böse, dass einem gruseln möchte, würde man nicht den Schalk spüren, der den Gefühlen den Spiegel vorhält. Ein Hauch von Alice im Wunderland tut das Seine. Ja! Es ist richtig nett, so fies zu sein, aus tiefer Herzenslust! Und das spürt man, das überträgt sich, da hat man Freude dran. Oder nicht, aber dann ist's eh egal.

Die Preise für Zeichnungen 500 bis 750 Euro, für Bilder 2500 bis 8000 Euro.

Legiendamm 18-20; bis 6. 10. Di-Fr 14-19, Sa 11-20 Uhr.

Im Internet:
www.galerie-open.com

Empfehlung

er
Uhr
Bedien

Gerald Lanner
Galeriekunstvermittlung & Kunsthandel

Vom Übermenschen zum Ersatzmenschen

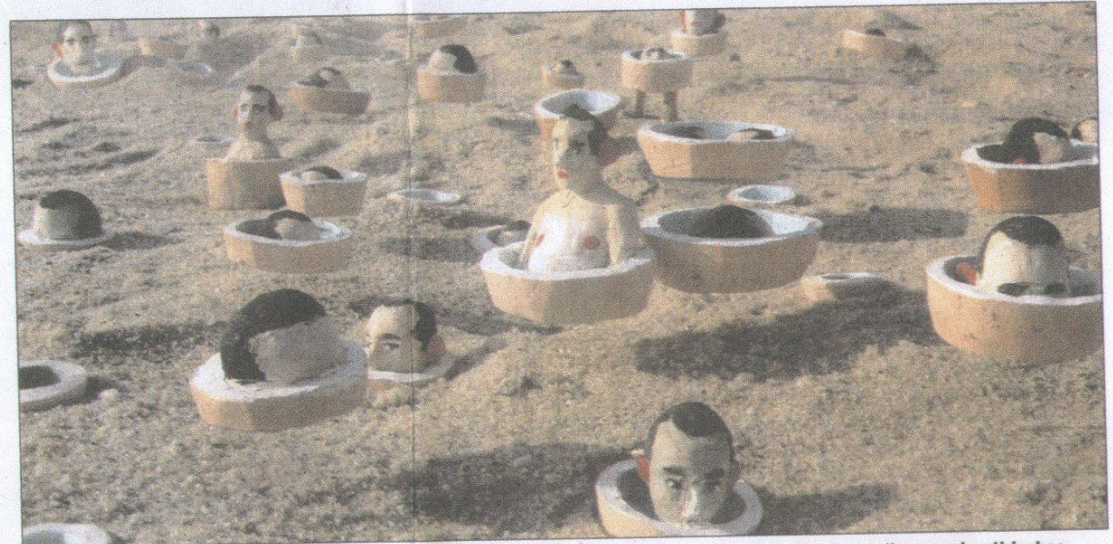
Neues von Volker März und Michael Ramsauer in der Galerie Werner Tammen

VON CORINNA DANIELS

Figuren von Volker März stehen im KunstHaus Potsdam sowie in der Tammen Galerie Berlin auf dem Programm. Während der Künstler in Potsdam „Kafkas neue Kleider“ auspackt – eine aus Kleinplastiken, Zeichnungen und Fotografie bestehende aktuelle Arbeit zur Person des Dichters –, ist bei Werner Tammen ein Querschnitt durch verschiedene Werkgruppen des 50-Jährigen zu sehen.

Die hand- und armgroßen, farbig gefassten Tonfiguren sind skurril und vergnüglich anzuschauen. Ironischer Biss paart sich in diesen vollplastischen „Ersatzmenschen“, der Überwindung von Nietzsches Übermenschen im kleinen Format, mit melancholischer, literarisch inspirierter Tiefe.

Den Wänden der Galerie Tammen, auf denen sie sich invasionsartig ausbreiten, stehen die witzig-verschrobenen Gesellen gut zu Gesicht: „Scheinesser“ nähren sich von Guldenem, Männer mit Brüsten tragen gleichzeitig Gemächt. Auf einem Stück Flokati liegt Hannah Arendt am Boden, Walter Benjamin möchte mit dem Kopf durch eine Scheibe.



Nichts mehr mit Nietzsche am Hut: Die „Ersatzmenschen“ von Volker März sind allegorische Darstellung und satirisches Sinnbild seiner kritischen, erotischen und auch politischen Fantasie

FOTO: GALERIE/(C) VG BILD-KUNST BONN 2007

Immer wieder hat sich der in Berlin lebende Künstler mit Philosophen auseinandergesetzt. Dabei fand er zu seiner eigenen Philosophie, die er in „Ersatzmenschparkregeln“ fasst.

Eigentlich kommt er von der Malerei, so wie Michael Ramsauer, der weitere Galerie-Räume bei Tammen bespielt, Figur und Land-

schaft beschäftigen ihn, vor allem aber ein dionysischer Farbraumel. Bewegung und Auflösung der Motive kennzeichnen seinen expressiven Duktus, in der die Silhouetten von Seoul und Berlin zu einer atmosphärischen Malerei verschwimmen, die Licht und Hektik der Großstadt in wilden Pinselstrichen dingfest macht.

Die Preise von Volker März liegen zwischen 500 und 3500 Euro; die Gemälde von Michael Ramsauer kosten je nach Format 1200 bis 10 000 Euro.

Friedrichstr. 210; bis 3. November. Di-Sa 12-18 Uhr. KunstHaus Potsdam, Ulanenweg 9; bis 10. Oktober. Mi-Fr 15-18, Sa-So 12-17 Uhr.

M. J. Wewerka zeigt Ausgewähltes
von Hella De Santarossa

Völlig frei vom Figurativen:
Bohnsack und Jörgens